



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

19. Februar 2021

Beruf & Bildung

Pilotprojekt startet: Menstruationsprodukte an der Diltheyschule

Am Freitag, 19. Februar, startet an der Diltheyschule in Wiesbaden ein Pilotprojekt des Stadtschülerinnen- und Stadtschülerrats (SSR) und des Jugendparlaments (JuPa). In Zusammenarbeit mit der Schülervvertretung des Gymnasiums werden Tampons und Binden auf der Mädchentoilette im Oberstufengebäude zur Verfügung gestellt. Das Pilotprojekt wird von SSR und JuPa finanziert.

Liah Kaiser, stellvertretende Vorsitzende des JuPa erläutert: „Die Periode ist Teil des Alltags von Menstruierenden. Unser Projekt leistet einen Beitrag zur Entstigmatisierung der Periode und kann insbesondere das Selbstbewusstsein jüngerer Schülerinnen stärken.“

„Die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten stellt eine Bereicherung und Erleichterung im Alltag Menstruierender dar und alle Schülerinnen, mit denen wir gesprochen haben, teilen dieses Anliegen“, erklärt Stadtschulsprecher Shayan Mirmoayedi.

Nicht zuletzt bietet die Bereitstellung eine Entlastung für Schülerinnen aus einkommensschwachen Familien und mindert Mehrkosten, die menstruierende Personen für ihre Periode zahlen müssen. In anderen Ländern wie in Schottland oder Neuseeland, aber auch in Deutschland, etwa am Gymnasium in Wasserburg und an der Hochschule in Merseburg, laufen bereits solche Projekte. Der Stadtschülerinnen- und Stadtschülerrat

und das Jugendparlament sind davon überzeugt, dass die Stadt Wiesbaden diesen vorbildlichen Beispielen folgen sollte, und haben einen Antrag verfasst, in dem die Stadt aufgefordert wird an allen weiterführenden Schulen kostenlos Tampons und Binden auf den Schultoiletten zur Verfügung zu stellen. Im Vorfeld haben wir diese Forderung auch allen großen demokratischen Parteien in Wiesbaden vorgelegt und sind auf große Zustimmung gestoßen. Über den JuPa-Antrag wird nun in den entsprechenden Ausschüssen beraten.

„Wir freuen uns über die Zustimmung aus dem politischen Wiesbaden, fordern nun aber eine zügige Umsetzung“, erklären Mirmoayedi und Kaiser.

+++